

Lusignan, Franz Xaver Joseph, Marquis de (Graf von)

23. Juni 1753 Jaca, Aragonien 23. Dezember 1832 Eiwanowitz, Österreich, Südmähren

Österreichischer Heerführer 1792-1809

Franz Xaver Joseph stammte aus einer Seitenlinie des alten Geschlechts der Grafen von Lusignan; er wurde am Südrand der Pyrenäen in Jaca (Aragonien) geboren und in Paris erzogen. Im Jahr 1769 trat er als Leutnant in die französische Armee ein und diente bis 1771 auf der Insel Korsika und ab 1771 in Toulon. Bald danach wechselte er noch im Jahr 1771 in die österreichische Armee. Im Jahr 1789 wurde er in den österreichischen Niederlanden (heute Belgien) zum Major befördert. Im Jahr 1790 befehligte er dort als Oberstleutnant ein Infanterieregiment mit 800 Mann und 100 Reitern. Im Heer des Reichsfeldmarschalls Herzog Albert Kasimir von Sachsen-Teschen (1738-1822), einem älteren Bruder des Kurfürsten → Clemens Wenzeslaus von Trier, nahm er am 6. November 1792 an der Schlacht von Jamappes gegen die französischen



Truppen des Generals Charles-Francois Dumouriez teil. In dieser Schlacht besiegte General Dumouriez das österreichische Reichsheer und besetzte die österreichischen Niederlande, nachdem das preußisch-hessische Heer bereits im September 1792 nach der „Kanonade von Valmy“ mit König → Friedrich Wilhelm II. von Preußen den schmachvollen Rückzug aus der Champagne zum Rhein angetreten hatte.

Als die französische Sambre-Maas-Armee des Generals Jean-Baptiste Jourdan nach dem Sieg bei Fleurus am 26. Juni 1794 das linksrheinische Rheinland erobert, das Erzstift Trier besetzt und durch General Francois-Séverin Marceau die Stadt Koblenz am 23. Oktober 1794 erobert hatte, versuchten die über den Rhein zurückgewichenen österreichischen Truppen und Reichstruppen, das rechtsrheinische Gebiet zu sichern und zu verteidigen. Dabei hatte der zum Oberst beförderte Marquis Franz Xaver Joseph von Lusignan mit seinem Infanterieregiment Klebek Nr.14 im November 1794 den Auftrag, das rechte Rheinufer gegenüber der von General Marceau besetzten Stadt Koblenz zu bewachen und das rechtsrheinische Erzstift Trier mit der Stadt Montabaur vor einem französischen Überfall zu schützen. Oberst Marquis Franz von Lusignan hatte sein Regiment zum Teil in Montabaur einquartiert und verlangte vom Stadtrat die Einrichtung eines Regimentslazarets und für 60 kranke Soldaten 20 Bettgestelle, Wolldecken und Leinentücher für Strohsäcke. Diese Bettgestelle ließ der Stadtrat von örtlichen Schreibern anfertigen. Das Regimentslazarett wurde am Kirchplatz im damaligen, von den Schulen freigezogenen „Schulturm“ neben dem Peterstor eingerichtet. Oberst von Lusignan hatte vorher das Tiergartengebäude gefordert; aber der Landstatthalter → Anselm von Kerpen verweigerte dessen Bereitstellung, weil es mit Hofleuten der kurfürstlichen Regierung aus dem Schloss Montabaur belegt war.

Ab 1795 kämpfte Oberst von Lusignan am Oberrhein im Heer des österreichischen Feldmarschalls Dagobert Graf von Wurmser (1724-1797) und später im österreichischen Heer in Oberitalien gegen den französischen General Napoleon Bonaparte. Dort wurde er 1796 zum Generalmajor befördert und musste am 14. März 1797 nach der Schlacht bei Belluno kapitulieren. Im Zweiten Koalitionskrieg gegen Frankreich (1799-1801) nahm General Franz von Lusignan unter dem russischen Feldmarschall Alexander Suworow am 15. August 1799 an der Schlacht bei Novi in Piemont (Oberitalien) teil, in der die französischen Generäle Joubert und Moreau besiegt wurden. Danach geriet Franz von Lusignan in französische Gefangenschaft und wurde 1801 ausgetauscht und wieder freigelassen. Im Jahr 1801 wurde

er zum Feldmarschall-leutnant befördert und im Jahr 1805 als Kommandeur einer Division in Tirol eingesetzt.

Im vierten Krieg Österreichs gegen Kaiser Napoleon (1809/1810) erlitt Feldmarschall Franz von Lusignan am 19. April 1809 in der Schlacht bei Teugn-Hausen (südlich von Kelheim in Bayern) in der Armee des Erzherzogs Karl von Österreich gegen den französischen Marschall Davout eine schwere Kopfverletzung und wurde in den Ruhestand versetzt. Aus Dank für seinen Dienst in der österreichischen Armee ernannte Kaiser Franz I. von Österreich (1804-1835) ihn zum Feldzeugmeister.

Quellen/Literatur:

Wikipedia 4.3.2021: Franz Xaver Joseph de Lusignan und anderen Personen, Schlacht von Jamappes, Schlacht bei Novi, Schlacht bei Teugn-Hausen;

Possel-Dölken, Paul: Geschichte der Stadt Montabaur, Teil II, Band 1, S. 560 f;

Foto: Sohir, Druck A. Mahek, Prag, Franz Xaver Joseph Marquis de Lusignan 1801, als gemeinfrei gekennzeichnet.

Paul Possel-Dölken